

**Pressemitteilung**  
**05/09 vom 04.03.2009**

Debatte im Bayerischen Landtag zum Wissenschaftshaushalt

## **FW-Abgeordneter Piazolo: „Bayerischer Wissenschaftshaushalt ist eine Mogelpackung!“**



**FREIE WÄHLER**  
**Prof. Dr. Michael Piazolo**  
Mitglied des Bayerischen Landtag  
und stellv. Fraktionsvorsitzender

5

*München, 04. März 2009* In seiner Regierungserklärung zu den Beratungen über den Haushalt des Wissenschaftsministeriums will Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch eine auf den ersten Blick deutliche Aufstockung der Geldmittel für die bayerischen Hochschulen bis 2011 vorstellen. Prof. Dr. Michael Piazolo, hochschulpolitischer Sprecher der Fraktion Freie Wähler im Bayerischen Landtag, hält diesen Haushaltsentwurf jedoch zumindest hinsichtlich des bayerischen Eigenanteils für eine „Mogelpackung“.

Piazolo: „Herr Minister Heubisch handelt nicht redlich, wenn er dem Parlament und der Öffentlichkeit Haushaltsumschichtungen als konjunkturstärkende Mehrinvestitionen in die bayerischen Hochschulen verkaufen will. Denn die eigentlich als zusätzliche Investition gedachten 25 Prozent Eigenanteil des Freistaates – immerhin eine Größenordnung von 50 Millionen Euro in 2009/2010 – am Investitionsvolumen des Bundes aus dem Konjunkturpaket II, entnimmt die bayerische Staatsregierung dem laufenden Haushalt. Der vorgestellte Haushaltsentwurf verfehlt somit zumindest im bayerischen Anteil die Intention des Konjunkturpaketes.“

Darüber hinaus wirft der Münchner Abgeordnete und Hochschullehrer der Staatsregierung vor, dass vielfach „Hochschulpolitik nur noch als Anhängsel der Konjunkturpolitik betrieben wird“. Piazolo: „Wir müssen an den Hochschulen nicht nur die Gebäude sanieren, sondern vor allem auch nachhaltig in die Lehre investieren, damit die Marke 'Made in Germany' für deutsche Studienabschlüsse auch künftig Bestand hat.“

In diesem Zusammenhang ruft Prof. Piazolo dazu auf, wieder mehr Selbstbewusstsein bei den deutschen Hochschulabschlüssen wie zum Beispiel dem Diplom oder Staatsexamen zu zeigen. Es darf nicht bedingungslos alles auf Master- und Bachelor-Abschlüsse umgestellt werden. „Ziel muss es sein, einerseits die hohen deutschen Standards beizubehalten, andererseits auch den Studierenden mehr Selbständigkeit zuzubilligen statt eines völlig verschulden Systems.“

### Information für die Medien:

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht, wie sich die zusätzlichen Investitionen im Hochschulsektor zusammensetzen.

#### Abgeordneten-Büro

Maximilianeum, Zi. S 422  
D-81627 München  
Tel. 089 / 4126 – 2976  
Fax 089 / 4126 – 1976  
[abgeordnetenbuero@fw-muenchen-landtag.de](mailto:abgeordnetenbuero@fw-muenchen-landtag.de)

#### Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach  
Tel. 089 / 67 90 76 24  
Fax 089 / 43 73 92 11  
Mobil: 0171 / 83 37 60 2  
[pressekontakt@fw-muenchen-landtag.de](mailto:pressekontakt@fw-muenchen-landtag.de)

## Zahlenüberblick: Investitionen im Hochschulsektor

### Bayerischer Doppelhaushalt 2009-10

Bayerischer Gesamthaushalt	82,4 Mrd. Euro <sup>1</sup>
Wissenschaftshaushalt <sup>2</sup> ohne Konjunkturpaket II	9,76 Mrd. Euro
Wissenschaftshaushalt mit Konjunkturpaket II	9,93 Mrd. Euro
Anteil: zusätzliche Bundesmittel	162 Mio. Euro
Anteil: <u>zusätzliche</u> Landesmittel	KEINE
Der Eigenanteil Bayerns in Höhe von 25 Prozent wird bestritten durch <u>Umwidmungen</u> aus dem bereits geplanten Haushalt	54 Mio. Euro
Angekündigte Mehrinvestitionen <sup>3</sup> laut Wissenschaftsminister Heubisch	216 Mio. Euro

- Die sog. Nachschubliste integriert im Wesentlichen die Finanzhilfen des Bundes im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes (ZulnvG)
- 45 • Die Summe der Mehreinnahmen durch die Bundesfinanzhilfen entspricht den Mehrausgaben exakt, für 09-10 handelt es sich um 162 Mio. Euro.
- Der Eigenanteil des Freistaats (25 Prozent) wird aus der Umschichtung bereits im Haushalt vorgesehener Mittel bestritten (Konkret werden die Baukosten aus den Kapiteln 1502, 1506-15 93 reduziert und als Kofinanzierungs-/Eigenanteil im Rahmen des ZulnvG für Bildungsinvestitionen im Kapitel 1503 aufgeschlagen.)
- 50 • tatsächlich „zusätzliche“ konjunkturfördernde Ausgaben von bayerischer Seite finden also nicht statt.
- Heubischs Ankündigung zusätzlicher Ausgaben für den Hochschulbereich in Höhe von 284 Mio. Euro stimmt so nicht, weil ein Viertel davon bereits im ursprünglichen Haushaltsentwurf vorgesehen war, alle zusätzlichen Ausgaben stammen letztlich aus den Finanzhilfen des Bundes. Letztlich kommen für die Jahre 2009 und 2010 nur 162 Mio. Euro zusätzlich dem Hochschulbereich zu Gute.
- 55 • Damit torpediert Bayern gewissermaßen das Konjunkturprogramm der Bundesregierung, denn ein tatsächlich zusätzlicher Eigenanteil wird nicht geleistet. Bayern trägt nichts zur Konjunkturförderung im eigenen Land bei.
- 60 • Bayern hätte seinen Eigenanteil zusätzlich leisten müssen, um die bayer. Hochschulen wirklichen zukunftsfähig zu machen.

1 Plus 570 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket mit einer Laufzeit von 2009 - 2011

2 Der Wissenschaftshaushalt umfasst die Bereiche Forschung, Kunst und Hochschule

3 Setzt sich zusammen aus 162 Mio. Euro vom Bund und 54 Mio. Euro dazu umgewidmeter Gelder aus dem bayerischen Haushalt